Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 54 (1928)
Heft: 50

Artikel: [s.n.]
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-462081

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 24.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Rickenbach

Die Waadtländer wollen in Zukunft ihren Anspruch auf einen ständigen Bundesrats-Sitz auch auf diese Weise kund tun, damit sie in Ruhe einen Kandidaten suchen können.

Professor: Und wir haben bei unseren Ausgrabungen eine Frau gefunden, die sicher aus der Tertiärzeit stammt!

Tischdame: „Bedeutet das viel?"

Professor: „Aber ja, das Skelett hat gut einen Wert von einer halben Million Mark!"

Tischdame: „Ach, wenn die arme Frau das erlebt hätte!

Chianti-Dettling
Seit 60 Jahren eingeführte Qualitäts-Marke
Verlangt ihn überall!
ARNOLD DETTLING, Chianti-Import
BRUNNEN - Gegr. 1867

Die Erlösung

Fettleibig wie er einmal war
Verschrieb der Arzt, wie's nicht mehr rar,
Dem Hubelhans zu seiner Kur
Zum Trinken einzig Wasser nur.
Das war für ihn die größte Pein,
Denn ohne Bier konnt' er kaum sein.
Die Maß galt ihm als Heiligtum,
Nichts auf der Welt tauscht' er darum. —
Doch schon nach ein paar kurzen Tagen
Verschwanden Hansens schwere Plagen,
Und mit befreiendem Halloh
Er wiederum zum Biertisch floh.
Dort trinkt er wieder, freundumworben,
Denn heute ist sein Arzt gestorben.

Hans Muggli

Schneiders neues Mädchen bringt abends Gäste an die Haustür. Häberli gibt ihm einen Franken Trinkgeld. Das Mädchen betrachtet das Geldstück und fragt: „Stimmt es oder muß ich Ihnen hinausgeben?"

*

Aus dem Briefe eines Dienstmädchens: „In meiner neuen Stelle gefällt es mir sehr gut, es ist ein feines Haus und ich muß feine Manieren lernen, sogar dem Hund muß man Herr sagen, er heißt Herr Kules."

HELMHAUS-
CONDITOREI-CAFÉ
HEGETSCHWEILER
ZÜRICH